

# Schwarzwalder-Wacht

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1,80 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1,80 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 7 Pfg., Restzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide Teile Calw, für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr. Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwalder-Wacht G. m. b. H. Calw, Stationsdruck U. Oefflinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Ludwig Bogler, Eigentümer: Calw, D. N. II, 35: 8500. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisklasse 2.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 125

Calw, Samstag, 30. März 1935

2. Jahrgang

### Brennendes Del im Hamburger Hafen

Große Fahrlässigkeit eines Tankschiffes  
Hamburg, 29. März.

Die Feuerwehr wurde in den frühen Morgenstunden durch mehrere Alarmierungen in den Hamburger Hafen gerufen. Im Ruhwärder Hafen brannte auf dem Wasser schwimmendes Del in einer Ausdehnung von etwa 150-200 Quadratmetern. Außerdem waren verschiedene im Bereich der brennenden Delfläche liegende Fahrzeuge bereits in Mitleidenschaft gezogen worden. Der angestrengten Tätigkeit der Wehr gelang es, nach 1 1/2stündiger Arbeit die Oberfläche selbst sowie die einzelnen Brandherde auf Schuten, Rähnen, Getreidehoben und einem Seedampfer abzulöschen. Der Sachschaden ist erheblich. Bei dem Del handelt es sich um Masut, das vermutlich als Restbestand von einem Schiff in den Hafen gepumpt worden war.

### Verzicht auf Kurgäste

zugunsten von Arbeitern

14. Berlin, 29. März.

Wie aus Sahnitz (Insel Rügen) berichtet wird, werden dort große Vorbereitungen für die Aufnahme von Tausenden deutscher Arbeiter, die mit der R.E.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in diesem Jahr nach Rügen kommen werden, getroffen. Zwei Hotels haben sich bereits unter Verzicht auf Kurgäste ganz auf „Kraft durch Freude“ umgestellt.

### Katholische Klöster als Devisionsschieber

Berlin, 29. März.

Entgegen umlaufenden falschen Gerüchten wird von der Zollabhandlungskstelle Berlin folgendes mitgeteilt: Mitte März dieses Jahres fanden wegen dringenden Verdachtes schwerer Devisionen und Effektenziehung durch die zuständigen Zollabhandlungsstellen Untersuchungen bei zahlreichen katholischen Klöstern im ganzen Reich statt mit dem Ergebnis, daß große Vergehen in devisenrechtlicher Hinsicht festgestellt wurden. Soweit sich bislang übersehen läßt, handelt es sich um Werte von mindestens 2 1/2 Millionen RM. Eine Reihe von Geistlichen, Ordensschweftern und Ordensbrüdern befinden sich in Haft. Einzelheiten können im Interesse der schwebenden Ermittlungen vorerst nicht bekanntgegeben werden. Weitere Berichte bleiben jedoch vorbehalten.

### Fleischmangel in der Sowjetunion

Moskau, 29. März.

Nach amtlichen Mitteilungen sollten im Jahre 1934 1 086 000 Tonnen Fleisch geliefert werden. Da die Bauern und die Kollektiven jedoch 560 000 Tonnen nicht geliefert haben, ist die Fleischversorgung gefährdet. Die Handelsorganisationen haben von der Regierung den strengsten Befehl erhalten, alle Maßnahmen zu treffen, um die fehlenden Fleischmengen von den Staatsgütern und einzelnen Bauernwirtschaften einzutreiben.

### Das Neueste in Kürze

In Moskau fand eine 1 1/2stündige Unterredung zwischen Eden und Litwinow statt. In der englischen Presse wird ein östlicher Luftpakt an Stelle des Ostpakt vorgeschlagen. In der Französischen Kammer wurde der Antrag der Regierung, die Tagung der Kammer zu unterbrechen, abgelehnt. Das spanische Kabinett ist zurückgetreten. In Prag kam es zu kommunistischen Kundgebungen vor der deutschen Gesandtschaft. Die „Kraft-durch-Freude“-Fahrer sind wohlbehalten aus Madeira heimgekehrt.

## Neue Gesetzesbeschlüsse der Reichsregierung

Der Führer berichtet im Reichskabinett über die Verhandlungen mit Simon und Eden

Berlin, 30. März.

Vor Beginn der gestrigen Kabinettsitzung gab der Führer und Reichskanzler in einer Ministerbesprechung einen eingehenden Bericht über die mit den englischen Ministern geführten politischen Verhandlungen.

Das Reichskabinett beschäftigte sich alsdann vorzugsweise mit dem Reichshaushalt für 1935, der nach dem Vorschlag des Reichsfinanzministers nach eingehender Erörterung angenommen wurde. Mit Rücksicht auf den noch nicht endgültig feststehenden Ausgabenanfang, z. B. für die bisherigen auf das Reich übergegangenen Länder-Zustizverwaltungen und für das Saargebiet kann eine endgültige Gesamtsumme für den Reichshaushalt noch nicht festgestellt werden.

Ferner verabschiedete das Reichskabinett ein drittes Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzgesetzes, wodurch die noch verbliebenen unregelmäßigen Verbindlichkeiten der Gemeinden beseitigt werden, sowie ein Gesetz über die Regelung des Landbedarfs der öffentlichen Hand, durch das eine Reichsstelle für diese Zwecke errichtet wird, die dem Reichskanzler unmittelbar untersteht. Durch ein besonderes Gesetz wird die Landbeschaffung für Zwecke der Wehrmacht noch im einzelnen geregelt.

Angenommen wurden zwei Änderungen des Besoldungsgesetzes sowie schließlich ein Reichsgesetz über den Zweckverband Reichsparteitag Nürnberg; Mitglieder des letzteren sind Reich, Partei, Land Bayern und die Stadt Nürnberg. Der Zweckverband soll die Kosten der künftigen Banansführungen tragen.

### London zieht die Bilanz der Berliner Besprechungen

Die „Times“ schreiben in einem Beitaufsatz, in dem sie eine Bilanz der Berliner Besprechungen zieht. Die Ansicht der britischen Regierung über den Bericht Simons werde von dem Bericht Edens aus Moskau beeinflusst werden. Die europäische Lage sei so schwierig, daß verfrühte Schlusfolgerungen aus solchen Erklärungen vermieden werden müssen. Untere Hinweis auf die gestrige Unterhändlerklärung Simons behauptet das Blatt, die deutschen Bemerkungen über das Kommuniqué vom 8. Februar seien hauptsächlich negativ gewesen. Der vorgeschlagene Ostpakt werde teils — vielleicht mit Unrecht — als Hauptpunkt einer allgemeinen europäischen Regelung betrachtet. Die deutschen Einwendungen dagegen seien zwar verständlich, aber nicht vollkommen überzeugend. Es müßte doch noch möglich sein, für die Bildung einer Gruppe kollektiver Sicherheiten in diesem Teil der Welt zu sorgen. einer Gruppe in der sich nur die Länder zu gegenseitigem Bestand verpflichten würden, die sich hierzu entschließen wollten. Die anderen müßten sich mit vorläufigen Nichtangriffspakten begnügen. Der Besuch in Moskau werde wahrscheinlich die Bedeutung des Ostpakt eher vergrößern als vermindern. Es werde wenig Hoffnung auf eine allgemeine Regelung geben, wenn dort nicht irgendein Puffer gegen einen Angriff geschaffen werden könne. Vielleicht könnte eine allgemeine Luftkonvention einen geeigneten Rahmen für besondere Verteidigungsvereinbarungen bilden. Die Luftfrage sei im Osten wie im Westen von größter Wichtigkeit. Einige der Einwendungen die Polen ebenfalls gegen den vorgeschlagenen Sicherheitspakt erhebe, könnten vielleicht beizuhilfen genommen werden, wenn in der allgemeinen Verpflichtung zum Handeln nicht die Befehlung eines Landes durch die Truppen eines anderen vorgezogen würde nicht einmal zum Zwecke gegenseitigen Bestandes. Das erste Bedürfnis im Osten wie im Westen sei einer Zusammenballung von Bombenflugzeugen überwältigende Abwehrkräfte entgegenzustellen. Entscheidend sei die Frage, ob die Reichsregierung ein Anhänger des Kollektivsystems sei. Die Berliner Besprechungen deuteten auf eine negative Antwort hin.

Zum Schluß erklären „Times“, auf der positiven Seite bleibe die geplante westeuropäische Luftkonvention übrig; sie sei keineswegs gering einzuschätzen. Das Blatt meint, auch jetzt sollte es noch nicht zu spät sein, die verhängnisvolle Neigung für zahlreichere und größere Waffen einzudämmen, wenn Deutschland bereit sei, sich zu verpflichten, nichts zu bauen, was andere Nationen nicht besäßen.

### Der englisch-russische Meinungsaustausch

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: In einer 1 1/2stündigen Unterredung zwischen Eden und Litwinow wurde am Freitag der Meinungsaustausch über alle früher berührten Fragen fortgesetzt. Der britische Minister und der Volkskommissar tauschten auch Meinungen über die Entwicklung der englisch-sowjetrussischen Beziehungen aus und stellten mit Befriedigung ihre bedeutende Besserung fest.

Es wurden Wege erörtert, die sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder weiter festigen sollen. In unterrichteten Kreisen verläutet, daß die Unterredungen sich unveränderlich im Geiste der Aufrichtigkeit und gegenseitigen Vertrauens abwickeln.

Wie Reuters aus Moskau meldet, sollen bei den Besprechungen die Fragen des Fernen Ostens eine hervorragende Rolle gespielt haben. Die schwierige Lage daselbst und die Unverletzbarkeit Chinas sind Fragen, die die englischen und sowjetrussischen Staatsmänner in gleichem Maße interessieren. Man nimmt an, daß unter den besprochenen wirtschaftlichen Fragen ein an Rußland zu gewährenden Kredit eine Rolle spielte. Ferner soll der Vertrag von Ottawa diskutiert worden sein der erhebliche Auswirkungen namentlich auf den sowjetrussischen Langholzhandel gehabt hat.

Außenkommissar Litwinow wird am 1. April nach Genf reisen, um an der Sonderstagung des Völkerbundesrates teilzunehmen. In Genf wird Litwinow von dem sowjetrussischen Botschafter in Rom, Stein, unterstützt werden.

## Die Madeira-Fahrer wieder in der Heimat

Dr. Ley empfing die heimkehrenden „KdF“-Urlauber in Bremerhaven

Bremerhaven, 29. März.

Nach 19tägiger Fahrt nach Portugal und Madeira kehrten am Freitag früh die 3000 Volksgenossen aus allen deutschen Gauen mit den „Kraft durch Freude“-Schiffen „Der Deutsche“, „St. Louis“, und „Djeana“ in die Heimat zurück. Während die „St. Louis“ und die „Djeana“ ihre Fahrgäste nach Hamburg brachten, lief der Dampfer „Der Deutsche“ des Norddeutschen Lloyd mit seinen 937 „Kraft durch Freude“-Fahrern seinen Heimatshafen Bremerhaven an, wo Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der mit dem Flugzeug nach den Unterweserstädten geist war, die Urlauber auf deutschem Boden willkommen hieß.

„Ich möchte Sie herzlich auf deutschem Boden willkommen heißen. Als ich nach Hause kam von unserer wunderbaren Fahrt, habe ich gesehen, wie das ganze Volk vom Führer bis zum Jüngling daran Anteil nahm. Ich kann Ihnen die Grüße des Führers bringen, mit dem zusammen ich gestern abend den wunderbaren Parteitagsfilm gesehen, wo wir noch einmal das neue Deutschland erlebten. Wir wollen dankbar und stolz sein über das, was wir in der Fremde erleben und sehen durften. Gehen Sie nun wieder aus Werk zu Ihren Betriebsgefeschaften und erzählen Sie ihnen, wie das neue Deutschland in der Welt wieder geachtet und geehrt wird. Ich hoffe, daß Sie den Geist, den Sie

hier an Bord gepflegt haben, den Geist echter und unbedingter Kameradschaft als kostbares Gut in Ihren Herzen bewahren.“ Dr. Ley schloß mit herzlichem Dank an Adolf Hitler, der das neue Deutschland wieder zu seiner jetzigen Größe aufgebaut habe, und mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer.

Die Urlauber, die braungebrannt von der südlichen Sonne einen äußerst frischen Eindruck machen, erzählen überstürmenden Herzen von dem großen Erlebnis dieser Atlantikfahrt nach den „Glücklichen Inseln“. Immer wieder drücken sie ihre Freude und Dankbarkeit darüber aus, daß ihnen durch den deutschen Sozialismus ermöglicht worden ist, was den meisten von ihnen sonst ewig nur ein Traum geblieben wäre.

### Die kühne Tat eines Stewards

Nachdem die Urlauber des KdF-Schiffes „Der Deutsche“ die Heimreise angetreten hatten, versammelte sich die gesamte Mannschaft des Dampfers auf dem Promenadendeck, wie einer ihrer Kameraden, der Steward Wilhelm Bruns, für seine kühne Rettungsstat im Aufrag des Führers geehrt wurde.

Brunns hatte am 20. Juni 1934 bei der Strandung des Dampfers „Dresden“ an der norwegischen Küste unter Einfluß seines Lebens zwei ins Wasser gestürzte Frauen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

## Die Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront

Schulungs- und Ausbildungsfragen — Erhaltung der Arbeitskraft

Leipzig, 29. März.

Die Sitzung am Freitag vormittag brachte zunächst Berichte über Schulungs- und Ausbildungsfragen. Der Leiter des Reichsschulungsamtes Dr. Frauenfelder betonte die Wichtigkeit der Personalunion zwischen dem Schulungsamt der DAF und dem der DAF, und befandete den Willen der DAF, die große Gemeinschaft aller schaffenden deutschen Menschen klar und unweidentlich nach ihren Grundfragen zu gestalten und nach der nationalsozialistischen Weltanschauungslinie auszurichten.

Die weltanschauliche Schulung der DAF-Walter werde auf den 50 Gauämtern der DAF durchgeföhrt. Für die fachliche insbesondere die sozialpolitische Schulung dienten 10 besondere Schulen. Hierzu komme noch eine dritte Art der Schulung, die im Entstehen begriffen sei, die Gemeinschaftsschulung.

Hierbei sollen Unternehmer, Angestellte und Arbeiter in kleinen Gruppen in Betriebsfamilien von etwa 5 Mann für 8 Tage zusammengestellt werden. Durch die Schulung sollen die DAF-Meister zum sinnvollen Handeln erzoogen werden. Derjenige sei kein Führer, der für jede Kleinigkeit eine gebrauchte Anweisung oder einen Befehl brauche. Aufrechter wolle werden auf jener Grundhaltung, die als die sozialistische Grundhaltung bezeichnet werden könne.

Anschließend berichtete der Leiter des Amtes für Ausbildung Gohdes über die Aufgaben dieses Amtes. Es habe zunächst für die äußere Ausbildung aller DAF- und KdF-Meister zu sorgen, um sie zu einem festen Block zusammenzuschweißen. Die zweite Aufgabe des Amtes sei die Leitung und Durchführung von Betriebsappellen. Schließlich habe das Amt

## Die Einrichtung der Werkcharen

zu pflegen. In den letzten Wochen seien etwa 300 Werkcharen gegründet worden. In diesen Werkcharen werde die Gefolgschaft etwa zwischen dem 18. und 25. Lebensjahr zusammengestellt. Sie solle den Betrieben neues Gesicht, eine neue Seele, die deutsche Seele geben.

Der Leiter des Jugendamtes, Gebietsführer der H. J. Langer, berichtete über die Aufgaben des Jugendamtes. Ueber die Berufsschulung

### die Berufsschulung

sprach Reichsschulungsleiter G a l d. Voraussetzung für die Arbeit und den Erfolg sei, daß das Leistungsprinzip unverfälscht durchgeführt werde.

Leistung und Leistungssteigerung seien nicht mehr Angelegenheit des Einzelnen, sondern eine Verpflichtung gegenüber der Gesamtheit des Volkes. Unser Volk brauche Millionen von Leistungsmenschen. Es müßten Mittel und Wege gefunden werden, um jedem Volksgenossen zu ermöglichen, das nach seiner Veranlagung höchstmögliche zu leisten. Die Lehrpläne und Lehre und Berufsschule müßten sich gegenseitig ergänzen. Nicht nur die Lehrpläne, sondern auch die Lehrerschaft seien in den Berufsschulen zum Teil wirtschaftsfremd geworden. Abhilfe sei nur möglich, wenn die Deutsche Arbeitsfront sich Einfluß auf die Lehrpläne und die Unterrichtsmethoden sichere.

Etwa durch den Rückgang eines Wirtschaftszweiges frei werdende Kräfte müßten umgeschult werden. Bei der Arbeit müsse von 80 bis 90 Grundberufen ausgegangen werden. Voraussetzung für Höchstleistung in Spezialberufen sei die sorgfältige Erlernung eines Grundberufes. Die Schaffung einer muster-gültigen Berufsberatung sei daher eine besonders zu pflegende Aufgabe. Die u n g e l e r n t e n und a n g e l e r n t e n A r b e i t e r m ü ß t e n v e r s c h i r d e n. Das Ziel sei, daß nur durch Beruf, Lehre und Berufsschule gegangene Menschen in der Wirtschaft tätig sein können. Es sei beabsichtigt, Bestimmungen einzuführen, die den Meister zwingen, in Zeitabständen von ein oder zwei Jahren mindestens 5 oder 6 mal sich einer Meisterprüfung zu unterwerfen. Erst nach der letzten Prüfung solle er endgültig Anspruch auf den Ehrentitel Meister haben. Ein weiteres Ziel sei, möglichst vielen Volksgenossen durch Berufserziehung die Möglichkeit zu geben, sich eine eigene Existenz zu schaffen.

Als letzter Redner der Vormittags-Sitzung sprach der Beauftragte für alle Fragen der Volksgesundheit und Leiter des Amtes für Volksgesundheit in der DAF, Dr. Wagner. Die Pflege der Volksgesundheit und

### Erhaltung der Arbeitskraft jedes Schaffenden

sei die wichtigste Aufgabe des Nationalsozialismus überhaupt. Da in einem Jahre 850 000 Betriebsunfälle zu verzeichnen seien, komme dem Unfallschutz und der Gewerbehygiene besondere Bedeutung zu. Die größte Sterblichkeit im deutschen Volke werde durch Herz- und Kreislaufstörungen hervorgerufen. Es gehöre zu den Aufgaben des Hauptamtes in Verbindung mit der DAF, Maßnahmen zu treffen, um solche Erscheinungen möglichst frühzeitig zu ermitteln und zu beheben. Aber auch der deutsche Mensch selbst müsse bereit sein aus seinem Verantwortungsbewußtsein seiner Familie und seinem Volk gegenüber eine Lebenshaltung zu wählen die den gesundheitlichen Anforderungen auch gerecht werde.

In Verbindung mit der DAF sei es das Ziel der DAF, und des Hauptamtes, jedem

## Französische Kammer geht nicht in Ferien

Ministerpräsident Flandin überstimmt — Eine maßlose Hegrede

Paris, 29. März.

Die Kammer hat in der Nachtigung nach teilweise förmlich verlaufener Aussprache beschlossen, die Tagung des Parlaments nicht zu unterbrechen. Die Regierung hatte der Kammer das Urteil von vornherein überlassen und davon Abstand genommen, die Vertrauensfrage zu stellen.

Kammer und Senat gehen nicht, wie erwartet wurde, und wie die Regierung es gern gesehen hätte, in die Ferien, sondern verlangen ihre Tagung bis auf weiteres auf Grund einer außenpolitischen Rede, die der Abgeordnete Franklin Bouillon in der Nacht zum Freitag gehalten hat.

Die Kammer hat ebenso wie der Senat in Nachtigungen eine ganze Anzahl anhängiger Gesetzeswürde erledigt. Kammer: Haushalt für Algerien, Regelung des Fleisch- und Milchmarktes; Senat: Regelung des Weinmarktes, Schwerekriegsbeschädigtenstatut, landwirtschaftliche Kreditkasse, das Flottenbauprogramm für 1935, das einstimmig angenommen wurde, nachdem Marineminister Pietry erklärt hatte, Frankreich habe sich für den Bau von 35 000 Tonnen Vinienschiffe entschieden, weil eine befreundete Macht damit angefangen habe; die Verabschiedung des Luftschußgesetzes im Senat steht dagegen noch aus.

Es entspann sich zwischen 1 und 3 Uhr nachts eine Geschäftsordnungsdebatte. Abgeordneter Franklin-Bouillon bekämpfte einen vorliegenden Antrag, wonach das Parlament von jetzt ab bis zum 28. Mai in die Ferien gehen soll und beschwor die Abgeordneten, unter Hinweis auf die angeblich von Deutschland drohende Gefahr, nicht in die Ferien zu gehen. Deutschland habe, so drückte

sich Franklin-Bouillon aus, Europa den Krieg erklärt (!!). Das Parlament (!) müsse für die Sicherheit des Landes sorgen.

Nachdem ein Kommunist und der sozialistische Abgeordnete Léon Blum gesprochen hatten, ergriff Ministerpräsident Flandin das Wort und erklärte, er würde es normal finden, wenn das Parlament jetzt in die Ferien ginge. An sich stehe der Kammer die souveräne Entscheidung darüber zu, ob sie in die Ferien gehen oder weiter tagen wolle. Angesichts der gegenwärtigen Lage lege die Regierung im Gegenteil Wert darauf, daß die Abgeordneten und Senatoren sich in ihre Wahlkreise begäben und dort zu Ruhe und Besonnenheit mahnten. Wenn die Parlamentarier aber jetzt in die Provinz reisten und dort Ruhe und Kaltblütigkeit predigten, dann sei das der beste Ausdruck der Kraft, denn wenn Frankreich auch eine militärische Kraft brauche, so brauche es ebenso notwendig eine moralische Kraft, und die finde man eher im Schweigen der Einigkeit ohne leidenschaftliche, trennende Auseinandersetzungen.

Der Antrag auf Parlamentsferien bis zum 28. Mai wurde nach dieser Bewegung, teilweise sogar förmlich verlaufener Aussprache mit 382 gegen 238 Stimmen abgelehnt.

Ein zweiter Vorschlag, wenigstens bis zum 21. Mai in die Ferien zu gehen, wurde mit 300 gegen 266 Stimmen abgelehnt und beschlossen, die nächste Sitzung auf Samstag nachmittag anzuberaumen, also die Tagung des Parlaments nicht zu unterbrechen. Bei beiden Abstimmungen hatte die Regierung der Kammer das Urteil von vornherein überlassen und davon Abstand genommen, die Vertrauensfrage zu stellen.

## Italien ist gerüstet

600 000 Mann unter den Waffen

Rom, 30. März.

Der italienische Senat hat in Gegenwart Mussolinis den Wehrhaushalt genehmigt. Der Staatssekretär im Kriegsministerium, General B a i r o c c h i, machte in seiner Rede programmatische Angaben über den Stand des Heeres, das durch seine Ausrüstung, Motorisierung, Organisation und einseitige Gesamtleistung den Bedürfnissen eines modernen Krieges vollkommen gewachsen sei. Er schloß: Italien wird 600 000 Mann unter den Waffen haben, die vollkommen ausgerüstet und in geschlossene Einheiten gegliedert sind. Wir sind, wie Mussolini vor wenigen Tagen sagte, für jede Aufgabe bereit, die uns das Schicksal stellen wird. Kein Ereignis wird uns unvorbereitet überraschen.

## Neueste Nachrichten

**Festiger Schneesturm im Riesengebirge.** Seit Freitagnachmittag tobt in den höheren Lagen des Riesengebirges festiger Schneesturm bei Windstärke 11. Jeder Verkehr im Gebirge ist völlig ausgeschlossen.

**Belga um 25 Prozent abgewertet.** In der belgischen Kammer verlas Ministerpräsident van Zeeland die Regierungserklärung. Er stellte seinen Ausführungen die Erklärung voran, daß Belgien gezwungen sei, die augenblickliche Goldparität der Belga zu ändern. Er schlage eine Abwertung von 25 Prozent vor.

deutschen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, den Weg zur völligen Gesundheit auch dann zu gehen, wenn der Staat oder der Berufserwerb ihm nicht oder nicht mehr helfen könne.

### Nicht Ständestaat, sondern Machtstaat

Als letzter Redner sprach der Leiter des Amtes für ständischen Aufbau, Frauendorf, über die geistigen Grundlagen des neuen Staates. „Wir wollten niemals“, so erklärte der Redner, „einen Ständestaat haben, sondern einen nationalsozialistischen Machtstaat, dessen schaffendes Volk nach organischen Gesichtspunkten gegliedert ist. Wir können deshalb auch die Unterscheidung des Volkes in verschiedene W e r t s c h i c t e n n i c h t anerkennen, sondern für uns sind diese Gruppen der Gemeinschaft nichts weiter als ein Rahmen, der die Menschen dauernd zusammenführt und in Stand setzen soll, sich als Arbeiter an einer gemeinsamen Aufgabe zu fühlen. (Beifall.)

In der DAF haben wir die organisierte Volks- und Leistungsgemeinschaft, die den sozialen Selbstverwaltungskörper bringen solle. Ausgerichtet wird dieser einzig und allein von dem Führerorden der Nation, von der NSDAP. Auf diesem Boden bauen wir jene Gemeinschaft, die es dem einzelnen wieder ermöglicht, sich als Mitglied einer Gemeinschaft zu fühlen.

## Bestellen Sie die Schwarzwaldbacht!

hoch. Auf dem Hauptgebäude flatterten die amerikanischen und deutschen Nationalfarben.

Winter sprach einige Worte in das Mikrofon.

Es waren unterdessen schon fünf Minuten über die Zeit, der Start mußte angefeht werden.

„Meine Herren — bitte!“

Monteure hatten eine fahrbare Trittleiter an den Kumpi geschoben. Nacheinander kletterten die Fluggäste hoch, wurden von den Monteuren vorsichtig in die Kabine gehoben. Dann verabschiedete sich Keller von Inge.

„Seien Sie hübsch brav!“ sagte er lächelnd.

„Und machen Sie uns für heute Abend einen guten Tee zurecht.“

Dann winkte er nochmals den Pressevertretern zu und stieg langsam, gestützt von Müller und einem Arbeiter, in die Kabine.

Als letzter stand Winter noch unten.

„Es wird Zeit, Herr Winter!“

Müller sah zur Kabinentür herunter.

„Ich komme!“

Lachend gab er Inge die Hand.

„Wir sehen uns heute noch wieder.“

„Ja, Freilich!“

Fest schlang sie ihre Arme um ihn und küßte ihn.

In nächster Nähe knipsten die Photographen.

Winter machte sich ärgerlich los und wandte sich zu dem Nächststehenden.

„Wieviel Platten haben Sie eigentlich?“

„Zehn Filmpacks, Herr Winter“, war die höfliche Antwort.

„Dann in Gottes Namen.“

Er reichte noch einmal allen die Hände und kletterte dann klink hoch.

„Grüßen Sie uns Dunkel Sam!“ schrie einer der Reporter.

Dann wurde die Tür zugezogen und verschraubt.

„Bitte zurücktreten!“

Die Monteure schoben die Vorwichtigen zurück.

Die grüne Flagge wurde wieder auf dem Funkmast sichtbar. Da schossen plötzlich die weißen Rauchwolken aus dem Bauch der Rakete, das Brummen verstärkte sich, und unter dem Jubel der riesigen Menschenmenge hob sich das Angeheuer vom Boden empor.

In zehn Meter Höhe neigte es sich mit dem Schwanzende etwas nach unten, donnernd spritzte der Rauch hervor.

Mit zunehmender Geschwindigkeit schob es in westlicher Richtung davon.

Die Rauchwolken wurden kleiner und kleiner, höher und höher stieg der kleine Rauchsballen, um sich allmählich ganz in der Luft aufzulösen.

Die Fahrt hatte begonnen.

Inge sah nach ihrer Uhr. Es war 7 Uhr 11 Minuten.

Der Sprecher an dem Mikrofon verstumte, die Übertragung war beendet.

Inge kam sich plötzlich ganz verlassen vor. Das weite Feld klimmerte in der scharfen Sonne, um sie herum nur fremde Menschen. Alle, die sie näher kannte, waren nicht hier, jagten da oben in der Luft dem amerikanischen Festland zu.

Langsam ging sie über den Rasen nach der Funkstation.

Der Ingenieur sah an seinen Apparaten. Er hatte sie nicht gehört.

„Jawohl, Herr Keller! — Die Verbindung ist gut!“

„Sprechen Sie schon mit meinem Mann?“

Der Ingenieur drehte sich erschrocken um. Sprang dann auf und bot ihr stumm den Stuhl an.

Di: Belga werde vorübergehend vom Gold losgelöst, aber sie werde wieder auf Goldbasis gestellt werden, wenn ein internationales Währungsabkommen erreicht sei. Die Einlösungspflicht der Banknoten durch die Nationalbank in Gold wird aufgehoben werden.

Der Präsident des Freistaates Irland, de Valera, hat die amtliche britische Einladung zur Teilnahme an den Feierlichkeiten anlässlich des Regierungsjubiläums Georgs V. abgelehnt.

Bau von zwei polnischen Torpedobootzerstörern in England. Zwischen Polen und der englischen Schiffswerft Samuel White Cowes wurde ein Vertrag über den Bau zweier Torpedobootzerstörer unterzeichnet. Die Torpedobootzerstörer werden eine Wasserverdrängung von je 2000 Tonnen haben, 114 Mtr. lang und 11 Mtr. breit sein.

Schweres Explosionsunglück in einer italienischen Sprengstoffabrik. In einer Sprengstoffabrik in der Nähe von Sulmona (Abruzzen) wurden durch die Explosion eines Chlorbehälters etwa 30 Arbeiter verletzt, 2 Personen wurden getötet.

## Titulescu in Paris

Paris, 29. März.

Außenminister Titulescu ist am Freitag vormittag in Begleitung seiner Gattin in Paris eingetroffen. Titulescu wird sich etwa zwei Tage in Paris aufhalten. Er wird mit Außenminister Laval die Ergebnisse seiner Besprechungen mit Benesch und Jęzicki erörtern.

## Steuerermäßigung bei Instandsetzungen

Verlängerung der Frist für die Beendigung der Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten

Der Ergänzungsverordnung vom Gesetz über Steuererleichterungen vom 20. April 1934 gemäß ermäßigt sich unter bestimmten Voraussetzungen bei der Veranlagung der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer die Steuerlast um 10 v. H. der Aufwendungen für Instandsetzungen und Ergänzungen an Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Art. Die Hausbesitzer haben von der in der Ergänzungsverordnung festgelegten Möglichkeit weitgehenden Gebrauch gemacht. Die Vorschriften der Ergänzungsverordnung haben dadurch zur Behebung des Baugewerbes in erheblichem Maße beigetragen.

Eine der Voraussetzungen für die Gewährung der Steuerermäßigung ist, daß die Instandsetzungen und Ergänzungen bis zum 31. März 1935 beendet sein müssen. Diese Vorschrift hat zur Folge gehabt, daß in großem Umfang bei Aufträgen an Baufirmen und Handwerker der 31. März 1935 als Beendigungstermin bestimmt worden ist. Dadurch ist im Monat März eine erhebliche Aufwandsverdrängung von Arbeiten erfolgt. Da außerdem infolge der unerwarteten zu Anfang des Monats März eingetretenen Kälteperiode von etwa 14 Tagen in vielen Fällen die Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten unterbrochen werden mußten, ist eine rechtzeitige Beendigung vieler Arbeiten unmöglich geworden. Der Reichsminister der Finanzen hat deshalb durch die „Zweite Ergänzungsverordnung zum Gesetz über Steuererleichterungen vom 28. März 1935“ die Frist, innerhalb deren die Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten beendet sein müssen, vom 31. März auf den 30. April 1935 verlegt.

## Flug

durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin — Newyork

88 Roman von Walther Kegel

„Gibt es besser?“

„Danke, einigermaßen. Haben Sie übrigens an die Fahnen gedacht?“

„Sicher, Herr Keller. Wenn unsere Rakete auf dem Startfeld steht, werden sie ausgezogen.“

Die Berichterstatter liefen aufgeregt hin und her. Dauernd blickte Magnesiumlicht auf, wurde photographiert. Schon duzendmal hatte man Keller mit Inge in das Kreuzfeuer der Kameras genommen; sie ließen es lachend über sich ergehen.

„Die Rakete ist startfertig!“ Müller kam zu der Gesellschaft.

Die Tore wurden aufgezoogen, die Rakete auf das Feld gerollt.

Als sie alle auf dem freien Rasen standen, kam das Auto der Berliner Funkstunde angelerollt, lange Kabelschnüre nach sich ziehend.

Mikrophone, die Bildfunkapparate wurden aufgestellt, die Reporter zückten wieder ihre Kameras.

Die ganze Unterhaltung der Gäste wurde mit übertragen. Man hat Keller, wieder einige Worte zu sprechen; doch dieser lehnte ab.

Er sah sehr schlecht aus, und Winter beobachtete ihn immer wieder stillschweigend. Keller gefiel ihm heute gar nicht.

Da gingen auf sämtlichen Gebäuden, von den Masten förmlich begrüßt, die Fahnen

## 11 Stadtkreise in Württemberg

Stuttgart, 21. März.

Die erste Durchführungsverordnung zur Deutschen Gemeindeordnung ist im Reichsgesetzblatt nunmehr veröffentlicht worden. Darnach ist Schweningen neben den zehn württembergischen Städten Eßlingen, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Ludwigsburg, Neutlingen, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart, Tübingen und Ulm vom 1. April d. J. ab, also bereits vom kommenden Montag an, Stadtkreis. Zunächst bleibt Schweningen aber dem Kreisverband Nottwil einberleibt. Aufschichtbehörde für die elf Stadtkreise ist in Württemberg die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung in Stuttgart.

## 170 000 Jungangestellte beim Reichsberufswettkampf

Stuttgart, 21. März.

Die Hitlerjugend Gebiet 20 (Württ.) teilt mit: Von den Berufsgruppen der Angestellten, die am Anfang der Woche des Berufes ihre Prüfungsarbeiten anfertigen, liegen bereits einzelne Ergebnisse vor. Insgesamt wurden rund 170 000 Jungangestellte erfasst, davon stellen die Kaufmannsgehilfen 75 000, die Büro- und Behördenangestellten 75 000, die Techniker 4500 (ohne Fachschulenschaft), und die weiblichen Angestellten 83 000. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis, besonders wenn dabei berücksichtigt werden muß, daß in diesem Jahr eine gewisse Auslese für die Teilnehmer getroffen wurde. In wenigen Wochen wird nunmehr das Endergebnis vorliegen. Es wird die Mühseligkeit bieten, die Erfahrungen aus den Wettkampfarbeiten für die weitere Berufsschulung nutzbar zu verwerten.

## Spionin zu Zuchthaus verurteilt

Stuttgart, 21. März.

Wie mitgeteilt wird, ist die 25 Jahre alte Frida Wittmann aus Konstanz vom Volksgerichtshof am 12. März 1935 wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt worden.

## Im Kraftwagen verbrannt!

Ein Fellbacher bei Siegen verunglückt

Stuttgart, 21. März.

Ein tragisches Kraftwagenunglück ereignete sich bei Siegen in Westfalen. Ein mit zwei Personen besetzter Privatkraftwagen fuhr gegen einen Baum und ging in Flammen auf. Einer der Insassen, der aus dem Wagen herausging, konnte gerettet werden. Es handelt sich um den Siegerer Juwelier Moritz, der mit schweren Brandwunden dem Krankenhaus zugeführt wurde.

## Reichsparteitagfilm „Triumph des Willens“

Eine triumphale Uraufführung — Des Führers Dank

Die Uraufführung des Films „Triumph des Willens“ im Ufa-Palast am Zoo am Donnerstagabend gestaltete sich zu einem Ereignis von besonderem Ausmaß. Er wurde mit einem unbeschreiblichen Beifallsturm, der in einer gewaltigen Huldigung für den anwesenden Führer ausklang, aufgenommen.

Der Führer selbst überreichte Leni Riefenstahl ein prachtvolles Blumengebilde, einen großen Strauß weißen Flieders mit einer Halbkreuzschleife und sprach ihr seinen Dank für dieses deutsche Meisterwerk aus.

Ein riesiger Aar reißt seine Flügel über gigantische Wolkenberge, ein Flugzeug schwebt über deutsches Land, das sonnenglanzüber-schüttet unten liegt. Dann taucht, einem Juwel gleich, die alte Reichsstadt Nürnberg auf. In großen Kreisen zieht das Flugzeug über die Stadt, die fahnenüberfäht ist und durch deren Straßen ununterbrochen schon die Kolonnen marschieren. Das erst verschwommene Bild der Menschenmassen wird klarer, im Gleitflug schwebt der riesige Vogel endlich über dem Flugplatz, von Tausenden, denen freudige Begeisterung aus den Zügen leuchtet, empfangen. Und nun fährt der Führer, umtost von unaufhörlichem Jubel, in die Stadt. Die Straßen dröhnen von den Heilrufen. Überall strahlen lachende Gesichter den Festtagen Nürnbergs entgegen. Die getragene Musik des Zapfenstreichs klingt auf. Vor dem Hotel des Führers stehen, nur mühselig von den Uppermannschaften zurückgedrängt, Tausende und aber Tausende, rufen, jagen, winken. Am Fenster erscheint der Führer, von einem erneuten Jubelsturm begrüßt, in den, auch diesmal mitgerissen von der wundervollen Stimmung dieses Bildes, das ganze Theater einstimmt. Ein Vorgang, der sich nun während der ganzen Uraufführung wiederholt.

In hervorragenden Ausschnitten rollen die Tage vorüber; die Eröffnung in der Kon-arekshalle und das Festspiel des Arbeits-

wurde. Als die Siegerer Feuerwehr eintraf, war der Wagen schon völlig ausgebrannt. Der zweite Insasse, der Kaufmann Wilhelm Kocher aus Fellbach bei Stuttgart, war in seinem Sitz festgeklemmt und verbrannte bei lebendigem Leibe. Der Wagen ist wahrscheinlich ins Schleudern gekommen und gegen einen Baum gerast.

## Nicht ohne weiteres als arische Geschäfte anzusehen

Das Hauptamt N.S.-Sago weist auf gegebener Veranlassung darauf hin, daß die Einzelhandelsbetriebe, die die Plakette

„Gemeldet beim Gesamtverband des deutschen Einzelhandels“ am Schaufenster angebracht haben, nicht ohne weiteres als deutsche (arische) Geschäfte anzusehen sind. Der Gesamtverband des Deutschen Einzelhandels umfaßt alle Einzelhandelsbetriebe Deutschlands, also auch diejenigen, die sich nicht in arischen Händen befinden.

Der Film vom Parteitag 1933 „Der Sieg des Glaubens“, war, an diesem gewaltigen Filmereignis gemessen, nur ein bescheidener Anfang. Der „Triumph des Willens“ ist die Vollendung, als Bildwerk nicht nur in der Art der Komposition, mehr noch in der Ausnützung aller technischen Möglichkeiten und ganz besonders aber durch die Wiedergabe des geistigen Gehalts etwas absolut Einmaliges.

Leni Riefenstahl hat die ihr vom Führer gestellten Aufgaben in vorbildlicher Weise gelöst. Hier ist nicht eine Woche in Schauen und auch kein Bildbericht entstanden, hier ist die nationalsozialistische Bewegung lebendig geworden.

„Gemeldet beim Gesamtverband des deutschen Einzelhandels“ am Schaufenster angebracht haben, nicht ohne weiteres als deutsche (arische) Geschäfte anzusehen sind. Der Gesamtverband des Deutschen Einzelhandels umfaßt alle Einzelhandelsbetriebe Deutschlands, also auch diejenigen, die sich nicht in arischen Händen befinden.

Die Plakette „Gemeldet beim Gesamtverband des deutschen Einzelhandels“ gibt also keine Auskunft darüber, ob es sich bei den betreffenden Betrieben um ein deutsches (arische) Geschäft handelt oder nicht.

## Lezte Meldungen

### Kommunistische Kundgebungen in Prag

Zusammenrottungen vor der deutschen Gesandtschaft Prag, 29. März.

Wie das „Prager Tagblatt“ meldet, zogen in den Abendstunden des 28. März etwa 60 junge Leute in die Nizovogasse und veranstalteten vor dem tschechisch-nationaldemokratischen Zeitungsverlag „Narodni Listy“ eine Kundgebung. Sie warfen Steine, die mit beschriebenen Papieren umwickelt waren, gegen die Auslagenfenster des Gebäudes. Aus dem Inhalt der Zettel kann geschlossen werden, daß es sich um Kommunisten handelte. Einer von ihnen wurde festgenommen, aber später von den anderen Demonstranten der Polizei wieder entzogen. Drei Auslagenfenster wurden eingeschlagen. Eine ähnliche Demonstration fand vor der Prager deutschen Gesandtschaft statt, wo deutschfeindliche Rufe ausgestoßen wurden.

## Fünffacher Kindermord aus Furcht

Warschau, 29. März.

In der Nähe von Tarnow ereignete sich ein furchtbares Verbrechen. Ein Vater von neun Kindern benutzte die Abwesenheit seiner Frau, um seinen fünf jüngsten Kindern den Kopf mit einem Messer abzuschneiden. Nach dieser Tat bohrte er die Kinderleichen dem Alter nach auf und stellte sie der Polizei. Er soll nach Verbrechen aus Furcht davor begangen haben, daß er die nötigsten Mittel zur Ernährung seiner Familie nicht mehr aufbringen könne.

## Japanische Stadt von Springsplut zerstört

Tokio, 29. März.

In der Provinz Hokkaido wurde die Küstenstadt Otsu umweit von Tokashi von einer Springsplut zerstört. Zahlreiche Häuser wurden vernichtet. Nach amtlichen Mitteilungen fehlen zurzeit noch Nachrichten über verschiedene Fischer, die gestrandet sein sollen. Die Regierung hat umfangreiche Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung getroffen.

## 120 Perlenfischer vermisst

Perth (Westaustralien), 29. März.

20 Perlenfischerboote mit einer Besatzung von insgesamt 120 Mann werden seit mehreren Tagen vermisst. Man befürchtet, daß die Boote ein Opfer der schweren Stürme geworden sind, die die Westküste Australiens heimgeschicht haben.

## Die notwendige Frühjahrskur

bei Verstopfung, Verschlackung, Fettsäure im Winter, erreichen Sie ohne große Kosten mit den pflanzlichen, unschädlichen **Sani Drops**. Leicht einzunehmen. Keine umständliche Teebereitung. Keine Gewöhnung! Notpackung RM 1.50 Kurpackung RM 2.75

Ausführliche Broschüre erhalten Sie in den Apotheken zu **Calw, Teinach, Liebenzell**.

## Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar bestimmt versteigert Dienstag, 2. 4., vormittags 8 Uhr, in Gellingen: größere Mengen Lebensmittel, Bürstenwaren, Kuchsjücker, Waschseife, Stricke, Stränge, Besen, Schuhecreme, Garbenbänder, Seife, Seifenpulver, Düten, 1 Preistafel und 1 Dezimalwaage mit Gewichten.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gereichtsvollzieherstelle.

## 5-6-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör und Garten, in schöner Lage, für später zu vermieten.

Calw. Inselstraße 1. Ebendasselbst eine **Auto-Garage** für gleich zu vermieten, evtl. mit obiger Wohnung.

## Die Fußspuren

die der Besucher auf dem frisch geglätteten Parkett oder Linoleum hinterläßt, bringen die Hausfrau nicht mehr zur Verzweiflung, seitdem sie **KINESSA-Bohnerwachs** verwendet. Ist der Boden schmutzig, einfach naß wischen (sogar mit warmem Wasser) und, ohne neu einzuwachsen, eins, zwei, drei wieder aufpolieren. Dabei bekommen 4 bis 6 Zimmerböden mühelos herrlichen Spiegellanz mit einer Pfunddose

**KINESSA**  
BOHNERWACHS  
Ritter-Drogerie  
C. Bernsdorff

## Älteres Mädchen

im Nähen bewandert, sucht Stelle. Anfragen postlagernd Nr. 174 Sulz, Calw Land.

## Ehrliches Mädchen

wird gesucht nicht unter 18 Jahren, für 2 ältere Personen. Lebenslauf und Photographie wird erwünscht.

Frau S. Fuchs, privat, Ditzingen bei Stuttgart

## Bornehme

Tätig, vom eig. Büro. Verdienstmöglichk. 400.— M. mon. u. mehr. Anfr. an Ludw. Voile, Wolters-lage Nr. Dierburg/Altm.

Zwei fleißige **Gartenarbeiterinnen** gesucht. Aug. Rüdinger, Gärtnerei Calw, Marktstraße 13. Ein aufgeweckter, ehrlicher

**Junge** welcher Lust hat, das **Schreinerhandwerk** gründlich zu erlernen, kann eintreten **Möbelfabrik Reichert** Rohrdorf bei Nagold

**Lungenverschleimung** Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, lindert und beeinflusst günstig seit 25 Jahren der schleimlösende **Dellheims Brust- und Lungentee** M. 1.19.— In allen Apotheken erhältlich, bestimmt Alle Apotheke und Apotheke in Bad Liebenzell.

**Brenn-Malz** billigt bei A. Lüg.

**Miele** 80-bis 135- RM. Staubsauger. Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Gut möbliertes **Zimmer** ev. mit Bad, zu mieten gesucht. Angebote unter J. B. 125 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ab Montag steht ein großer Transport erstklassiger **Milchkühe** (Milchleistung bis 20 Liter täglich) in der „Krone“ in Ditzingen. Kauf- und Tauschliebhaber ladet ein **Eugen Kentschler**, Telefon Ditzingen 89427

**Zündapp-, B.M.W.-Motorräder** Erfachteile, Reparaturen **Hans Stürner, Leuchelweg 21**

Sie erhalten **Gipsarbeiten** in bester Ausführung bei solidster Berechnung von **G. Bär, Gipsergeschäft** Stuttgarterstraße 48

**Verbrauchergenossenschaft e. G. m. b. H. Calw** Wir bitten unsere Mitglieder von Calw ihre **Rückvergütung** auf unserem Büro in der Lederstraße abzuholen.

Einige guterhaltene **Fahrräder** äußerst preiswert zu verkaufen **Karl Gehring, Ostelsheim** Telefon 127

Einige Wagen **Heu und Dehnd** hat zu verkaufen sowie eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zu vermieten **S. Alber, Baugeschäft**

